

Hermann Wiehls favorisierte Sujets: Schwarzwald und Bodensee

„Das Malen des Schwarzwaldes stellt den Maler vor ganz andere Aufgaben als der See. Dort unten haben wir helle leuchtende breite Flächen. Das Lichtspiel über dem See ist kein Beständiges, es wechselt häufig. Alle Dinge stehen weicher in der Luft. Bei uns oben im Schwarzwald herrschen herbe, schwere Töne. Die Atmosphäre hat nicht das weiche, das die Gegenstände verschwinden läßt. Es ist nicht leicht, den Gesamteindruck geschlossen zu binden, wie es die Atmosphäre über dem See erlaubt. Man steht vor der Gefahr, daß das Bild zerfällt, sich in einzelne Eindrücke auflöst, daher muß man die Töne straffer zusammenhalten.“ Hermann Wiehl, 1948



Schwarzwaldlandschaft mit kahlem Baum, Öl auf Malplatte, 60 x 80 cm

Die Sammlung Roeder

Den Galeristen Roland und Tamara Roeder ist es zu verdanken, dass das künstlerische Werk Hermann Wiehls wiederentdeckt, zusammengetragen und konserviert wurde. Mit viel Enthusiasmus begann Anfang der 90er Jahre eine fieberhafte Suche nach verschollenen Arbeiten des Künstlers. Doch die Roeders geben sich nicht mit dem Aufspüren der Arbeiten zufrieden, ihr Anliegen ist es, den Künstler wieder in den Fokus zu rücken, sein Werk zu publizieren und in Ausstellungen zu präsentieren. Das Gesamtœuvre umfasst mehr als 1600 Zeichnungen und Ölbilder.

Nähere Informationen zur Sammlung Roeder finden Sie auch unter:

www.galerie-roland-roeder.com • Mobil 0171/3540032

Vorderseite: Haus Stern, Hemmenhofen, 1950er Jahre, Öl auf Malplatte, 54 x 65 cm



Segelboot am Untersee I, 1950er Jahre, Mischtechnik auf Malplatte, 50 x 60 cm

Hermann Wiehl

„Ich bin frei, ich kann malen wie ich will.“ Diesen Satz soll, laut Information von Oberstudienrat Hecker, Hermann Wiehl des Öfteren geäußert haben. Wiehl hatte das seltene Glück, keine Zugeständnisse an seine Kunst machen zu müssen, denn er war ein erfolgreicher Unternehmer, der seinen Unterhalt mit dem Verkauf von abgefüllten Honigportionen für die Gastronomie verdiente.

Schon wenige Jahre nach der Gründung seiner eigenen Firma nahm Wiehl, zwecks Zeichen- und Malunterricht, Kontakt zu Otto Dix in Dresden auf, der sein späterer Freund wurde. Als Dix in Hemmenhofen am Bodensee ansässig war, besuchte ihn Wiehl regelmäßig. Dort lernte er auch Max Ackermann kennen, dessen Schüler er wurde. Obwohl Ackermann und Dix völlig konträre künstlerische Konzepte verfolgten – Dix, trotz seiner stilistischen Vielfalt, für die realistische und Ackermann für die abstrakte Position steht – zog Wiehl Lehren aus beiden Kunstauffassungen und ließ diese in sein eigenes Werkschaffen einfließen. Er beließ es dabei aber nicht, sondern kreierte daraus Neues, entwickelte vor allem bei seinen Schwarzwald-Bildern seine ganz eigene, unverkennbare Handschrift.

Dies bestätigen auch Kunstexperten, wie Dr. Carla Schulz-Hoffmann von den Bayerische Staatsgemaldesammlungen: „Es ist doch immer wieder faszinierend, daß es auch in der 2. Generation interessante Künstler zu entdecken gibt, die sich trotz aller Nähe zu dem jeweils bewunderten Vorbild durchaus eigenständig zu behaupten wissen.“



Haus Stern an einem sonnigen Tag, 1950er Jahre, Öl auf Malplatte, 60 x 73 cm

Die Höri-Maler

Mehrfach hat Hermann Wiehl Haus Stern bei Hemmenhofen am Bodensee gemalt. Die Höri wurde ihm zur zweiten Heimat. Dorthin reiste er regelmäßig, um seinen Freund und Lehrer Otto Dix zu besuchen. Dix hatte schon 1933 nach seiner Entlassung in Dresden seinen Wohnsitz auf die Höri verlegt. Nach und nach folgten ihm zahlreiche Künstler aus seinem Bekanntenkreis. Auch Erich Heckel, der ebenfalls Malverbot hatte, kam 1944 an den Bodensee und lebte in der unmittelbaren Nachbarschaft von Dix. Die Höri-Maler wurden zum feststehenden Begriff für eine von der nationalsozialistischen Diktatur verfolgte Künstlerkolonie.



Tulpen in schwarzer Vase, 1950er Jahre, Öl auf Malplatte, 60 x 50 cm



Selbstbildnis, 1950er Jahre, Öl auf Malplatte, 60 x 50 cm



Komposition, Schwarzwald, 1950er Jahre, Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm

HERMANN WIEHL 1900 – 1978

Ein Klassiker der Moderne
Dix Schüler und Freund – der wiederentdeckte Maler

Sammlung Roland Roeder

1900 in Nußbach bei Triberg im Schwarzwald als Sohn eines Uhrhändlers geboren

1918 Einberufung zum Militär; danach Tätigkeit als Handelsvertreter

1925 Gründung einer eigenen Firma: Honighaus Wiehl in St. Georgen

Ende der 1920er Jahre
Kontakt zu Professor Hermann Anselmet in Nürnberg und zu Otto Dix in Dresden, um Zeichen- und Malunterricht zu nehmen

ab 1936
Hermann Wiehl und Otto Dix werden Freunde. Er besucht Otto Dix regelmäßig in Hemmenhofen. Hermann Wiehl begegnet Max Ackermann und wird sein Schüler. Er lernt dabei die Kompositionslehre Adolf Hölzels kennen, die Max Ackermann seit den 1920er Jahren kontinuierlich weiterentwickelt hat.

1943 Ausstellungs- und Verkaufsverbot durch die Nationalsozialisten

1948 erste Gruppenausstellungen

1950er Jahre
Studienreisen nach Italien, Südfrankreich, Paris und ins Tessin. Bekanntschaft mit Pablo Picasso, Max Bill, Fernand Léger und Marc Chagall.
Mitgliedschaft im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Südbaden e.V.

1955 – 1965
Hochphase künstlerischer Produktivität, mehr als 600 Ölbilder entstehen

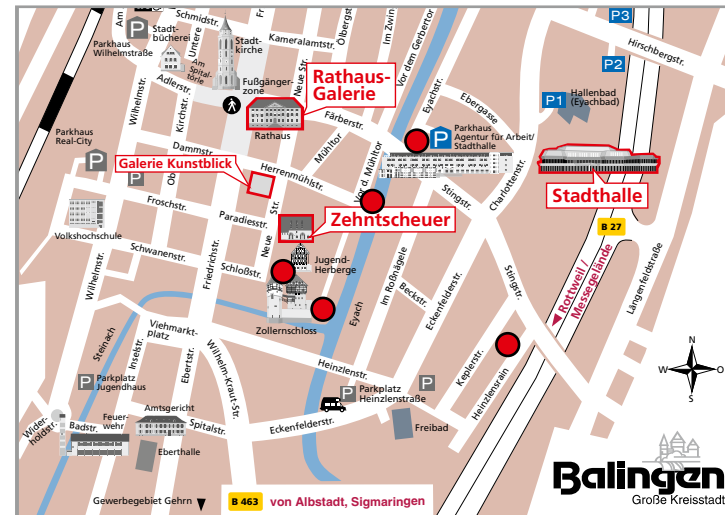
1965 Retrospektive anlässlich seines 65. Geburtstages in seiner Heimatstadt St. Georgen

1978 in St. Georgen im Schwarzwald gestorben
Seither zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

Eintritt zur Ausstellung ist frei · Führungen nach Vereinbarung

Informationen: 074 33-9008 410 · Mail: doris.schneider@balingen.de
Veranstalter: Stadthalle Balingen, Hirschbergstr. 38, 72336 Balingen

● Heckel und Wiehl Open-Air-Kunstweg
An diesen Standorten finden Sie ca. 3 x 4 Meter große Arbeiten von Erich Heckel und Hermann Wiehl Open-Air gehängt. Wenn Sie diesem Kunstweg folgen, erreichen Sie bequem binnen weniger Minuten alle drei Ausstellungsorte.



**Rathaus
Galerie
Balingen**

Färberstraße 2
72336 Balingen
Tel.: 074 33-9008-410

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr
Samstag 9.00 – 18.00 Uhr
Sonntag 13.00 – 18.00 Uhr



Rathausgalerie Balingen
4. Juli bis 29. September 2013